Gewalt gegen Lehrerinnen steigt

â€• (â€¦) Der Philologenverband NRW hat nun zu diesem â€žGefÃ¼hlâ€œ erstmals Zahlen geliefert. Er startete eine Umfrage unter LehrkrÃ¤ften an NRW-Gesamtschulen und Gymnasien. Die ergab, dass mehr als jede zweite LehrerIn in den vergangenen drei Jahren bereits persÃ¶nlich von Gewalt betroffen war. An den Gymnasien waren es 47 Prozent, an den Gesamtschulen mit 76 Prozent sogar mehr als Dreiviertel der LehrkrÃ¤fte. 1.500 Lehrerinnen und Lehrer hatten bei der Umfrage mitgemacht.

â€žDas ist nur die Spitze des Eisbergs. Das Thema â€šGewalt gegen LehrkrÃ¤fteâ€˜ ist grÃ¶ÃŸer, als das in der Ã–ffentlichkeit wahrgenommen wirdâ€œ, sagt Sabine Mistler, Vorsitzende des Philologen-Landesverbandes NRW. Die Umfrage sollte vor allem bewirken, dass das Problem endlich beim Namen genannt und nicht lÃ¤nger tabuisiert wird.

â€žViele Schulen haben Angst vor einem Imageschaden. Denn sie brauchen die Anmeldungen von SchÃ¼lernâ€œ, erklÃ¤rt Mistler. Die LehrerInnen gaben in der Umfrage an, dass sie regelmÃ¤ÃŸig heimlich gefilmt und in den sozialen Medien verspottet werden. Selbst Morddrohungen kommen vor.

Laut Umfrage reichten die Formen der Gewalt von kÃ¶rperlichen Ãœbergriffen Ã¼ber Bedrohungen, Beschimpfungen, sexualisierter Gewalt (die natÃ¼rlich hauptsÃ¤chlich gegen Frauen) bis zu Cybermobbing oder Verleumdungen. An den Gymnasien wurden Beleidigungen, Beschimpfungen und Onlinedelikte an erster Stelle genannt. An den Gesamtschulen folgten auf Beleidigungen und Bedrohungen auch mal Taten, KÃ¶rperverletzungen. Das beeinflusst auch die Art, wie LehrerInnen vor eine Klasse treten. â€žDie Zahlen sind alarmierend. Es muss etwas passieren!â€œ, sagt Sabine Mistler.

Die Umfrage hatte nicht dezidiert nach Gewalt durch SchÃ¼ler mit Migrationshintergrund gefragt. â€žDie Erfahrungsberichte, die Lehrerinnen und Lehrer mir geschickt haben, zeigen, dass die Gewalt viele Gesichter hatâ€œ, erzÃ¤hlt Mistler. An Gymnasien wÃ¼rden LehrkrÃ¤fte beispielsweise immer Ã¶fter durch RechtsanwÃ¤ltInnen unter Druck gesetzt, die von Eltern eingeschaltet werden, wenn ihr Kind sitzen bleiben kÃ¶nnte und sie schlechte Noten anfechten wollen. (â€¦)

Ã„hnlich sieht es auch Sabine Mistler vom Philologenverband: â€žWir sehen, dass in vielen Familien zu wenig Werte vermittelt werden und manche Eltern diese Aufgabe auf die Schule abwÃ¤lzen. Werte- und Demokratieerziehung, Grenzen setzen, ein respektvolles Miteinander, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Verantwortung, Empathie â€“ das muss zuerst in der Familie erzogen werden!â€œ (â€¦)â€•

Der gesamte Beitrag ist am Montag, 18. MÃ¤rz 2024, bei Emma Online erschienen.

Bitte beachten Sie, dass nicht alle BeitrÃ¤ge ohne Abonnement zu lesen sind.